

Reguläre ambulante familiäre Hilfen

Ausgangssituation	<p>Jeder Mensch braucht ein Zuhause als zentralen seelischen und realen Ort des Lebens.</p> <p>Ambulante Hilfen sollen in erster Linie die Eigenkräfte der Familien aktivieren und deren Lebenswelt so gestalten oder erweitern, dass Kinder darin einen Platz haben und die Familie zeitnah wieder autonom leben kann.</p> <p>DELPHIN® sieht dabei sowohl den Ansatz von DELPHIN® case management wie auch systemtherapeutische Elemente als Grundlage der i.d.R. zeitlich befristeten Unterstützung.</p> <p>Eltern sind heute gefordert, sich in einer komplexen und bürokratisierten Lebenswelt gut auszukennen und zu bewegen, um das eigene Leben und die Entwicklung ihrer Kinder positiv zu gestalten und zu fördern. Wer dies in seiner eigenen Biografie nicht oder zu wenig gelernt hat oder aufgrund einer familiären oder persönlichen Krise nicht in der Lage dazu ist, führt i.d.R. einen Existenzkampf, dem oft kindliche Bedürfnisse zum Opfer fallen.</p> <p>Diese beeinträchtigten Eltern benötigen Hilfe, sich Strategien und Netzwerke aufzubauen, um die Anforderungen zu bewältigen bzw. neu zu organisieren. Kinder von Eltern in Krisen benötigen ein gutes Netzwerk, die Bedarfslücken überbrücken können. Der Vorrang liegt daher auf der Vernetzung im familiären und sozialen Netzwerk, um nachhaltig die möglichst gesunde Entwicklung in der familiären Biografie zu stützen. Baldige Autonomie der Familie ist anzustreben.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von Familiensystemen • für Kinder das Zuhause auch bei schwierigen Bedingungen erhalten • stabiles familiäres und soziales Netzwerk
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Familien mit akuten Bedarfslagen und einer konfliktbeladenen Lebenssituation • Kinder, deren Zuhause ohne Hilfe als Lebensort gefährdet ist • Eltern, die aufsuchenden Beratungsbedarf und lebenspraktische Hilfe wünschen • Eltern mit psychischen Erkrankungen und/oder einer Behinderung • Familien mit Migrationshintergrund und Integrationshemmnissen
Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Lebensberatung in persönlichen Fragen • Aktivierung inner- und außerfamiliärer Ressourcen, Netzwerkarbeit • aufsuchende, niedrigschwellige, akzeptierende und im Einzelfall interdisziplinäre Hilfeleistung: aktives Einbeziehen von medizinischen, therapeutischen u.a. Fachkräften und gemeinsame Ausgestaltung der Hilfeleistung • Integration der Kinder in Kitas, Schulen, Hort etc. • Sicherung des Kindeswohls mit Erarbeitung einer Kombinationsleistung durch Absicherung (päd., med., Hebammeneinsatz, etc.) und Familien erhaltende Hilfeleistung • aufsuchende und aktivierende Elternarbeit, Erziehungsberatung • Absicherung des Lebensunterhaltes, Ansätze von Schuldenbewältigung • Wohnraumsicherung bei Mietschulden, drohender Kündigung, Umzug • Vermittlung zu fachspezifischen Stellen (z.B. Drogenberatung, Anwält*innen, Schuldenberatung) • wenn eine familiäre oder andere private Unterbringung nicht (weiter) gewährleistet ist, kann nach Maßgabe der Hilfeplanung gemeinsam mit der Familie eine Orientierung, Motivierung und schließlich eine Entscheidung hinsichtlich einer stationären Unterbringung stattfinden; der Besuch von verschiedenen Angeboten und Einrichtungen mit dem Ziel der Auseinandersetzung über die jeweiligen Rahmenbedingungen soll hierbei ermöglicht werden • Rückführung von Kindern aus Maßnahmen der Fremdunterbringung
Dauer, Umfang	<ul style="list-style-type: none"> • Dauer: i.d.R. bis zu einem Jahr. Spätestens nach 18 Monaten Prüfung auf Wechsel zu Kurzzeitintervention oder Schutzwohnen bzw. Trägerwechsel • Umfang: beginnend 6-9 Std., Ausnahmen sind möglich
Finanzierung, Abrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Fachleistungsstunde laut Entgeltvereinbarung • Abrechnung erfolgt monatlich, insofern Hilfe geleistet wurde. Auch als Pool möglich, Poolstunden werden nach Bedarf eingesetzt und auflaufend abgerechnet
Gesetzliche Grundlagen	§§ 27,2; 30; 31 SGB VIII